

Ueber das Formen in der Schule

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 46

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Matth. 7, 13) ausgerufen: „Breit ist das Tor und geräumig der Weg, der zum Verderben führt, und viele wandern darauf. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt! Und nur wenige sind es, die ihn finden!“ Dieser Ausspruch des Heilandes mag die Gläubigen trösten und beruhigen; aber ebenso tröstend ist die oft gemachte Erfahrung, daß die göttliche Gnade viele mit Gewalt von dieser via spatiosa, auch wenn sie bis ins graue Alter darauf gewandert sind, hinwegreißt durch den Ernst des Lebens, durch Schicksalsschläge, Todesgefahren, direkte innere Einsprechungen und andere tausend Mittel, die der göttlichen Weisheit und Güte zur Verfügung stehen. Wie groß erscheint unter diesem Gesichtspunkte das Glück eines Christen, der auf seinem Lebenswege einem wirklich gebildeten und wahrhaft seeleneifrigen Seelsorger, sei es in der Jugend, sei es in späteren Tagen, begegnet. — Das sind die Pfeile, mit denen der himmlische Jäger seine Beute sicher zu treffen und zum Stillstand zu zwingen weiß: „Sagittas tuas infixas sunt mihi“ (Ps. 37, 3), und die Gewalt jener göttlicher Liebesmacht, von der es heißt: „In voluntate tua deduxisti me et cum gloria suscepisti me“. (Ps. 72, 24.)

Ueber das Formen in der Schule.

Eingefandt von — z.

In einer frühern Einsendung wurde die Nützlichkeit und Durchführbarkeit des Formens in der Schule erläutert. In großen Zügen wurde angedeutet, wie es beim Modellieren in der Klasse zugehe. Der Zweck vorliegender Erörterungen soll sein, die Frage zu beantworten: Was soll man formen?

Ich glaube, mich darüber kurz fassen zu können, da jeder Lehrer, dem es mit einem Modellierversuch ernst ist, die Gelegenheit wahr genommen haben wird, die bezügliche Ausstellung anlässlich der thurg. Schulynode in Kreuzlingen und auch die methodisch lückenlose und genial arrangierte Sammlung im schweiz. Pestalozzianum zu besichtigen.

Bevor man an das Formen von Gegenständen gehen kann, müssen alle Schüler das Primitivste von der Behandlung des Tonens verstehen. Um ihnen diese Fertigkeit zu verschaffen, läßt man sie etwa formen: Ein längliches Würstchen (wie die Teile an einem Eierzopf); größere und kleinere Kugeln (indem man den Lehm in der Hand rollt); eine Walze (wobei man Grund- und Deckfläche mit dem Messer sauber abschneidet); ein vierseitiges Prisma (man rollt auf der Unterlage wieder zuerst eine Walze und drückt dann diese in die vier Längskanten); einen Kegel u. a. m. Auf diese Weise werden die Schüler, von denen sich viele gar nicht linksch benehmen, eingeführt. In den ersten drei Schuljahren werden Modelle erstellt, die dem Vorstellungskreise des noch harmlosen

ABC-Schützen entsprechen und namentlich die im Lesen und Schreiben vorkommen. Die Formen brauchen nicht vollendet zu sein; sie werden aber immer ein Stück Kindespoesie enthalten. In den oberen Klassen lehnt sich das Formen fast ausschließlich an den behandelten Unterrichtsstoff an; es dient hier vorab zur Vertiefung und Verknüpfung von Fächern. Die Aufgabe soll immer so gestellt sein, daß sie dem Geschickten einen Spielraum zu reicher Ausgestaltung läßt.

Die nachfolgenden Notizen, nach Klassen geordnet, sollen kein Verzeichnis von Gegenständen sein, die der Reihe nach geformt werden; sie sollen nur andeuten, was im Anschluß an den übrigen Unterricht ausgeführt werden kann.

1. Kl. Einiges aus dem Bäckerladen, wie ein Schild Bürli (4 kleine Brötchen), Brehel, Gipfel z.; Apfel; Birnen; Nüsse; ein kleiner Schneemann; eine Schwammbüchse.

2. Kl. Ein Griffel; ein Hut; ein einfaches Häuschen; ein Blumentopf; ein Bach mit Steg; eine Zwiebel; ein Hufeisen.

3. Kl. Kaffeekrug; Fäßchen; Hammer; Schlüssel; Böglein; Buch; Bohnenhülsen; Traube; Fisch.

4. Kl. Vogelneft mit Eiern; Ofen im Schulzimmer; Arzneiflasche; Pilze; Berg und Tal; Sopha; Brunnen; Kirche.

5. Kl. Stadttor; Seerücken mit Ottenberg; Thurtal; Tannzapfen; Eichel; Ahornfrucht; Schmetterling; Glocke.

6. Kl. Die Schuhe und die zwei Taler; die Appenzellerdoralpen; der Gotthard als Mittelpunkt der Hochalpen; Blattformen; Maus; Bär; Muscheln.

ev. 7. Kl. Leuchtturm; Dampfschiff; verschiedene Reliefs; Waffen und Geräte; Gesichtsmaske; Ornamente als Blatt- und Blütenformen.

Es kann die gleiche Aufgabe, aber mit gesteigerten Anforderungen wiederholt werden.

Als Hilfsmittel sind zu gebrauchen: Zündhölzchen (z. B. beim Brunnen); Papierstücke (als Fahnen auf dem Schiff); Glasperlen (als Augen bei Tieren); geschabte, verschiedenfarbige Kreide (weiß für Schnee und Eis, grün für Wiesenründe); Stecknadeln (als Fühlhörner).

Ein herzhaftes Glückauf! allen, die's probieren.

Pädagogische Chronik.

289. Frankreich. Generalgouverneur Augagneur auf Madagaskar soll 2—3000 freie Schulen, katholische und protestantische, geschlossen haben, ohne sie anderswie besetzen zu können. Ein eigenartiger Fortschritt das! —

290. Deutschland. Für einzelne höhere Lehranstalten sind Kurse über sexuelle Aufklärung beschlossen. Es werden Belehrungen geboten über sexuelle Gesundheitspflege, Geschlechtskrankheiten z. Die Eltern können ihre Kinder schicken oder nicht. —

291. Die kgl. Regierung zu Frankfurt a. O. will den Vorsitz im Schulpfand den Pfarrern abnehmen und den Gemeindevorstehern übertragen. —

292. Lübeck stellt 10 Schulärzte an. —

293. Amerika. Laut Dr. F. Dyckle Aclaud sollen Kinder gemäß seinen vielen praktischen Proben unter allen Umständen 9—10 Stunden schlafen. Wäre auch dem Schreiber ein willkommenes Rezept.